

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis ..
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 2.00 Mark
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 6.00 Mark.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl-Rhein
Brennstr. 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742

Geschäftsstelle: Schloßstraße 28

Anzeigenpreis:
Die einseitige Colonelzettel oder deren Raum 0.50 Mk
im Restament 1.50 Mk.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanzanzeigen 0.60 Mk.

Nr. 94

Samstag, 24. April 1920

23. Jahrgang

Aufruf zur Teilnahme an der Kölner-Katholiken-Versammlung.

Köln, die alte Hauptstadt der Rheinlande und die Metropole der niederrheinischen Kirchenprovinz, wird am 9. und 10. Mai eine große Katholikenversammlung für die Stadt und ihre Umgebung veranstalten.

Für Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands, wie sie seit dem Jahre 1848 in fast ununterbrochener Folge in den verschiedenen deutschen und österreichischen Städten stattgefunden haben und wovon die glanzvoll verlaufene 60. Tagung im August 1913 in der alten Hofkapelle abgehalten wurde, besteht wegen der mangelhaften Zeitverhältnisse für lange Jahre keine Möglichkeit mehr. Um so lebhafter hat sich in einzelnen Diözesen und Landesstellen der Wunsch und das Bedürfnis geregt, für enger umgrenzte Bezirke Katholikentage abzuhalten. Solche haben an zahlreichen größeren und kleineren Orten in jüngster Zeit stattgefunden und gute Erfolge gezeitigt.

Auch in Köln wurden die Stimmen für die Berufung einer Katholikenversammlung immer lauter, und schon hatten die ersten vorbereitenden Arbeiten begonnen, als im vorigen Herbst die Ungunst der Witterung die Verschiebung der Tagung auf eine bessere Jahreszeit nahelegte. Wenn dann die mit der Vorbereitung beauftragten Kreise schon vor Ostern fleißig und opferwillig ans Werk gingen, um die geplante Katholikenversammlung zustandzubringen, so erfüllten sie damit einen Herzenswunsch, der den verstorbenen Kardinal und Erzbischof Felix von Hartmann innig befehle und den er schließlich mit ins Grab nehmen mußte.

In seinem Geiste und zugleich im Sinne seines Nachfolgers, des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs Dr. Karl Joseph Schulte, handeln wir, wenn wir, zugleich gestützt auf die freudige Begeisterung und die tätige Mithilfe der hiesigen katholischen Bevölkerung an alle unsere Glaubensgenossen in Köln hiermit die Einladung ergehen lassen, recht zahlreich an den verschiedenen Veranstaltungen der demnächstigen Katholikenversammlung sich zu beteiligen.

Der bevorstehende Kölner Katholikentag verfolgt keine politischen Bestrebungen; er enthält sich ebenso jeder Beeinträchtigung des konfessionellen Friedens. Seine Aufgabe erblidet er in dem Bemühen, die Segensentfaltungen und die Segenswirkungen der katholischen Kirche auf religiösem, sittlichem und sozialem Gebiete in die Erscheinung treten zu lassen. Die harte Not unserer Zeit, die Sorge ums tägliche Brot, der trübe Ausblick in die Zukunft läßt die Ideale bei vielen erblaffen. Die maßlose Genußgier und Vergnügungssucht, die ganze materialistische Lebensauffassung unserer Zeit läßt die Liebe zur Religion Christi oft ersticken und die sittlichen Kräfte der katholischen Kirche auf die Dauer unwirksam werden. Ohne Gott, ohne Moral, ohne Nächstenliebe leben Tausende unserer Mitmenschen im Tümmel niedriger, grobsinnlicher Lebensfreuden dahin.

Die Stiftssekretärin.

Roman von S. Courths-Mahler.

9 Nachdruck verboten.

Sie faßte mit beiden Händen seine Rechte und sah dankbar erfüllt zu ihm auf.

Wenn Sie es sein wollen, Baron, ach, wie dankbar will ich Ihnen dafür sein! Ich nehme Ihre Freundschaft an als ein köstliches Gut, das mir, der Heimatlosen, geboten wird.

Er küßte ihre Hand.

„Ich danke Ihnen, Ursula, und frage Sie: Kann ich nicht etwas für Sie tun? Gibt es denn auf der großen, weiten Welt kein wärmeres Plätzchen für Sie, als hier? Haben Sie gar keinen Menschen auf der Welt, zu dem Sie sich flüchten könnten, heraus aus der lieblosen Umgebung?“

Ursula strich sich die losen Locken aus der Stirn und schüttelte den Kopf. „Ich wüßte niemand.“ Einmal schaute sie vor sich hin. Dann fuhr sie fort: „Wohl lebt eine Jugendfreundin meiner Mutter, eine geborene Baroness Wildenfels, jetzt verwitwete Fürstin Ried. Nach dem Tode meiner Mutter schrieb sie mir in sehr herzlicher, mütterlicher Weise und bat mich, falls ich je einen Rat brauchen sollte, mich an sie zu wenden, denn sie habe meine Mutter sehr geliebt und sei es ihrem Andenken schuldig, sich meiner anzunehmen, wenn es nötig sei. Sie lebe zwar seit dem Tode ihres Gatten in sehr bescheidenen Vermögensverhältnissen, stehe aber im Begriff, das Amt einer Patronesse in einem adeligen Damenstift anzutreten, und als solche habe sie Gelegenheit, etwas für mich zu tun. Das Stift heißt St. Annen und liegt nicht weit von der russischen Grenze.“

Aufmerksam hatte der Baron zugehört.

„Und Sie haben sich nie an die Fürstin gewandt?“

„Bisher war ich ja nicht in Köln!“

und reißen die Jugend, unsere teure Zukunftshoffnung, in den Strudel des Verderbens hinein.

Gegenüber diesen Gefahren der Gegenwart und gegenüber den heftigen Angriffen kirchenfeindlicher Kreise wollen wir uns auf unsere religiösen Pflichten im privaten und im öffentlichen Leben besinnen, und aus der gemeinsamen Befundung unseres Glaubens neuen Mut und frische Kraft schöpfen; wir wollen die Liebe zu unserer heiligen Kirche befestigen und vertiefen und so unsererseits dazu beitragen, daß Köln, das deutsche Rom, den dereinst in harten Kämpfen errungenen Ehrentiteln des alten Lobhymnus auch fernerhin bewahre: in fide stabili, standhaft im Glauben!

Der großen Männer, die uns in früheren Zeiten durch ihren unerschütterten Glaubensmut und durch ihre treue und hingebende Arbeit für das notleidende Volk bei den großen Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands Vorbilder geworden sind, wollen wir uns dankbar erinnern und in ihrem Geiste arbeiten, damit die Kölner Katholikenversammlung unserer Stadt wie unserem rheinischen Heimatlande zum Heil und zum Segen gereiche!

Der Ausschuss zur Vorbereitung
des Kölner Katholikentages 9. und 10. Mai 1920.

Der Vorstand:

Geheimer Justizrat Joseph Gilles, Oberlandesgerichtsrat, 1. Vorsitzender.

Jacob Schmitz-Balkenberg, Kaufmann, 2. Vorsitzender.

Dr. Edmund Witz 3, Kaufmann, 3. Vorsitzender.

Johannes Dech, Kaufmann und Stadtverordneter, Schriftführer.

Ehrenpräsidium

Sr. Erzbischöflichen Gnaden der hochwürdigste Herr Erzbischof Dr. Karl Joseph Schulte.

Ehrenbeirat:

Dr. Conrad Adenauer, Oberbürgermeister der Stadt Köln.

Brugger, Regierungspräsident,

Eduard Fuchs, Kaufmann,

Dr. Peter Lausberg, Weibischhof,

Dr. Joseph Müller, Weibischhof,

Hermann Noeren, Geheimer Justizrat, Oberlandesgerichtsrat a. D.

Politische Rundschau

Der Termin der Reichstagswahlen steht nunmehr fest: am 6. Juni 1920 werden die Wahlen zum ersten Reichstag der deutschen Republik vorgenommen werden.

Der Abg. Dr. Spahn ist von seiner jüngsten Erkrankung wiederhergestellt. Er beteiligt sich wieder an den parlamentarischen Arbeiten.

Die Sozialisierungskommission, die in ihrer Wirksamkeit wieder aufzuheben soll, soll in einigen Tagen durch den Reichspräsidenten neu berufen bzw. sollen zu Mitgliedern der ersten Kommission neue ernannt werden.

Er sah sie selbst an.

„Nicht in Not? Nun, darüber kann man verschiedener Ansicht sein. Aber ich freue mich für Sie, daß Sie wenigstens noch eine Freundin auf der Welt haben in der Fürstin Ried.“

Ursula zuckte die Achseln.

„Wahrscheinlich hat sie mich längst vergessen.“

„Das will ich nicht hoffen, teure Ursula. Versprechen Sie mir, daß Sie sich an die Fürstin Ried wenden wollen, wenn die Verhältnisse hier für Sie unhaltbar werden sollten, da ich selbst ja nichts für Sie tun darf!“

Sie reichte ihm mit einem dankbaren Lächeln die Hand.

„Das verspreche ich Ihnen. Ich war in meinem Leben noch nie so reich wie heute. Habe ich doch heute einen Freund gefunden, einen großherzigen, gütigen Freund!“

Seine Stirn rötete sich.

„Sie beschämen mich, teure Ursula. Aber nun zum Abschied noch ein letztes Wort. Sollten Sie jemals anderen Sinnes werden, sollten Sie sich eines Tages doch entschließen können, mir Ihre Hand zum Bunde fürs Leben zu reichen — dann genügen einige Zeilen. Dann werde ich zu Ihnen eilen und dankbar aus Ihren Händen das Glück meines Lebens entgegennehmen. Das Schicksal spielt oft sonderbar. Und ich werde warten. Nun leben Sie wohl, teure Ursula!“

Stützig beugte er sich nochmals über ihre Hand und küßte sie. Dank eilte er hinaus.

Herr von Felsbegg war, als er Ursula mit Baron Rippach allein gelassen hatte, in das Wohnzimmer getreten, wo ihn seine Frau und Astrid erwarteten. Gusti sah unbeeindruckt mit einer Handarbeit in einer der Fensternischen.

„Papa, so rede doch! Was bringst du?“ fragte Astrid erregt. „Baron Rippach ließ sich dir doch in besonderer Angelegenheit melden.“

Wie gemeldet wird, muß mit der Wahrscheinlichkeit gerechnet werden, daß die auf Ende Juni angesetzten Abstimmungen in den Abstimmungsgebieten des Ostens auf den Herbst vertagt werden.

Der Vorstand des Verbandes der ostpreussischen Presse hat bei dem Reichspräsidenten, dem Reichsministerium und dem Reichskommissar gegen das neuerliche Verbot der Ostpreussischen Zeitung nachdrücklich Einspruch erhoben.

Der politische Referent des ehemaligen Reichswehrministers Roste, Bernhard Rausch, der bei Roste's Rücktritt in Urlaub gegangen war, ist auf Ersuchen des parlamentarischen Unterstaatssekretärs nunmehr wieder in das Reichswehrministerium eingetreten.

Der Aachener Volksfreund ist, nachdem er nach dreitägigem Verbot gestern wieder erschienen war, heute durch den Delegierten der Interalliierten Kommission neuerdings auf weitere drei Tage verboten worden.

Aus der Nationalversammlung

Die Arbeiten der Nationalversammlung werden, wenn keine unvorhergesehenen Störungen den Arbeitsplan beeinträchtigen, spätestens am Freitag nächster Woche, also am 30. April zu Ende geführt werden. Eine Auflösung der Nationalversammlung wird, wie wir bereits an dieser Stelle mitgeteilt haben, nicht in Frage kommen, die Nationalversammlung wird als solche mit dem Zusammentritt des neuen Reichstages automatisch ihr Ende erreichen. Bei unserer gesamten innen- und außenpolitischen Lage aber ist es notwendig, daß für die kommenden Wochen das Parlament, wenn auch nur noch formell, zusammenbleibt.

Die Beamtenbefoldungsreform.

Köln, 23. April. Auch die R.A. ist in der Lage, mitzuteilen, daß die Befoldungsreform sobald wie möglich verabschiedet wird. Heute wird das preussische Staatsministerium sich mit ihr befassen, und dann geht die Vorlage an die preussische Landesversammlung.

Ein Zentrumsantrag zugunsten der kleineren Rentner.

Berlin, 22. April. Der Nationalversammlung ist lt. R.A. folgender von den Abgeordneten Dransfeld, Hise, Trimborn unterzeichneter Antrag zugegangen:

Die Nationalversammlung wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, in der Erwägung, daß infolge der steigenden Entwertung des Geldes die wirtschaftliche Lage der sog. kleinen Rentner, die in erster Linie oder ausschließlich auf ihr Kapitaleinkommen angewiesen sind, immer schwieriger wird, tunlichst bald — vielleicht im Anschluß an die Invalidenversicherungsanstalten — unter staatlicher Beihilfe eine Versicherung in die Wege zu leiten, bei der durch Kapitalanzahlung, sei es allgemein sei es im Falle der Erwerbsunfähigkeit, ein Anrecht auf eine fortlaufende Rente für die Lebensdauer erworben wird.

Ihr Vater sah sie mit einem mitleidigen Blick an und sagte dann in einem Ton, aus dem die schwere Enttäuschung klang:

„Du brauchst dir keine Hoffnung zu machen. Als Freier ist Baron Rippach allerdings nach Felsbegg gekommen, aber um deine Hand hat er nicht angehalten, sondern um die Ursulas.“

„Aber das ist ja unmöglich!“ stieß Frau von Felsbegg faßungslos hervor.

„Es ist leider Tatsache, trotzdem du deiner Sache mit Astrid so sicher warst und von mir immer neue Opfer für Astrids Toiletten fordertest. Ursula hat mit ihren arbeitsamen Fingern fertiggebracht, was Astrid trotz den teuren Toiletten nicht konnte. Baron Rippach ist jetzt in meinem Arbeitszimmer mit ihr allein, um sie zu fragen, ob sie seine Frau werden will.“

Astrid fuhr aus ihrer Erstarrung empor. „Diese Rente! Habe ich es dir nicht gleich gesagt, Mama, daß sie ihn fangen will!“

Da sprang Gusti empor auf und warf ihre Stidelerl hin.

„Das ist nicht wahr, Astrid, du lägst! Ursula hat sich in keiner Weise um den Baron bemüht, wie du es getan hast. Sie ist ihm im Gegenteil sogar ausgewichen, seit ich ihr gesagt habe, daß er sich für sie interessiert.“

Die Mutter hob außer sich vor Erregung die Hand.

„Schweig, Gusti! Du hast hier nicht mitzureden!“

„Doch, Mama! Wenn Ursula von Astrid verdächtigt wird und niemand sie verteidigt, so muß ich es tun. Ursula ist ein viel zu vornehmer Charakter, um sich einem Mann aufzudrängen. Sie denkt überhaupt nicht daran, den Baron zu heiraten. Ich hätte ihr von Herzen solch ein Glück gegönnt, denn sie verdient es. Und Baron Rippach hätte ich es auch gegönnt, denn Ursula hätte ihn sehr glücklich gemacht, wenn sie ihm ihr Jawort gegeben hätte. Aber das wird sie nicht tun und auch damit beweisen, daß sie sich nicht um ihn bemüht hat.“

Fortsetzung folgt.

Der deutsche Botschafter am Vatikan.

Berlin, 23. April. Wie der A. Z. von zuständiger Stelle bestätigt wird, ist der bisherige preussische Geschäftsträger beim Vatikan, Dr. v. Bergen, zum Botschafter des Deutschen Reiches beim Heiligen Stuhl ernannt worden. Wie ferner gemeldet wird, beabsichtigt die Kurie, Mgr. Paccelli zum Berliner Nuntius zu ernennen. Die Münchener Nuntiatursstelle bleibt weiter bestehen, ebenso die bayrische Gesandtschaft beim Vatikan.

Deutschland ist fähig.

Köln, 23. April. Wie der Cologne Post drahtlos aus London gemeldet wird, fragte gestern im Unterhause Lord Curzon, welche Entschädigungen Deutschland bisher gemäß dem Friedensvertrage den Verbündeten bezahlt habe. Außenminister Chamberlain antwortete, es seien beträchtliche Ablieferungen in Material, z. B. in Schiffen, Kohlen, usw. erfolgt. Er sei noch nicht in der Lage, ihren Geldwert anzugeben. Die einzigen Barlieferungen hätten in der Bezahlung der laufenden Ausgaben der Kommission bestanden. Chamberlain fügte hinzu, es sei kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß Deutschland nicht fähig sein werde, beträchtliche Zahlungen zu leisten, wie sie der Friedensvertrag vorsehe.

Abkommen über die deutsche Handelsflotte.

Paris, 22. April. Nach einer Havasmeldung aus London ist heute vormittags ein englisch-französisches Abkommen über die deutsche Handelsflotte erzielt worden. Nach dem Tempus tritt England die gesamte Handelsflotte, die Frankreich verwaltet, ab. Die Handelsflotte, die über 250 000 Tonnen hinausgeht, wird von Frankreich durch Verrechnung auf das Wiedergutmachungskonto bezahlt.

Die Herren im Osten.

Allenstein, 23. April. Wie die Gazette Ostpreussische (Volksblatt Allenstein) meldet, hat die polnische Regierung den Obersten Rat benachrichtigt, daß sie deutsche Länder militärisch besetzen werde, wenn Deutschland seine Friedensverpflichtungen Polen gegenüber nicht halten würde.

Das Urteil im Caillaux-Prozess

Paris, 22. April. Caillaux wurde mit 150 gegen 91 Stimmen des Einverständnisses (Correspondence) mit dem Feinde für schuldig erklärt. Unter Annahme mildernder Umstände lautet die Strafe auf drei Jahre Gefängnis. Ein Teil der von ihm verbüßten 23 Monate Untersuchungshaft wurde Caillaux auf die Strafe angerechnet. Von den auf 800 000 Franks geschätzten Kosten des Prozesses hat Caillaux 52 000 Franks zu zahlen. Am sieben Uhr abends war die geheime Sitzung des Obersten Gerichtshofes beendet. Mit einer Stimme Mehrheit ist die Höchststrafe, die Caillaux auferlegt werden konnte, nämlich fünf Jahre Haft, abgelehnt worden. Ferner wurde auf fünf Jahre Aufenthaltsverbot und auf den Verlust der politischen Rechte für die Dauer von zehn Jahren erkannt.

Der Generalstreik in Elsaß-Lothringen.

Frankfurt a. M., 22. April. Der angekündigte Generalstreik in Elsaß-Lothringen ist ausgebrochen. Eisenbahn, Post und Pressen streiken. Alle Abgeordneten Lothringens haben sich mit Haspelt, dem Direktor der Lothringischen Volkszeitung, der seine Sympathie für die Sache der streikenden Arbeiter erklärte, solidarisch erklärt. Der Vereinigung der einheimischen Lehrer, die sich auf die Seite der Streikenden stellte, wurde ein nachgefolgter Empfang beim Generalkommissar verweigert. Die Direktionen der Werke lehnen Verhandlungen mit den Gewerkschaften ab. Von 30 zu den Verhandlungen auf der Meher Präsektur geladenen Industriellen waren nur 7 erschienen.

Paris, 22. April. Die Eisenbahner haben heute vormittags die Arbeit verlassen. In der Stadt ist der Verkehr unterbrochen. Die Ordnung wurde nicht gestört. In Straßburg ist seit heute vormittags der Ausstand allgemein, in Lothringen scheint der Generalstreik nicht allgemein durchgeführt worden zu sein.

Das Volk soll entscheiden.

Paris, 23. April. Nach einer Timesmeldung aus Washington soll sich Wilson jetzt dahin entschieden haben, die Frage des Versailler Vertrags und des Völkerbunds dem Volk zur Entscheidung vorzulegen.

Die Konferenz von San Remo

Rotterdam, 23. April. Laut Nieuwe Rotterdamse Courant meldet Times aus San Remo, daß eine Vereinbarung zwischen den Vertretern Frankreichs, Englands und Italiens über die Haltung bezüglich der deutschen Verstöße gegen den Friedensvertrag nicht zu Stande gekommen. In Frankreich glaubt man, daß Lloyd Georges Pläne für einen wirtschaftlichen Druck völlig unzureichend seien. Das Gefühl gegenüber England sei sehr bitter. Frankreich verlange nur eines, die Ausführung des Friedensvertrages und sei im Notfall bereit, allein aufzutreten, um die Ausführung sicher zu stellen.

Westminster Gazette schreibt, wir würden dem französischen Volk keinen Dienst erweisen, wenn wir es in der Ueberzeugung bestärken, daß das englische Volk unbedingt hinter Millerand und Foch stehen wird. Engländer und Italiener glauben, daß bei der Anwendung des Vertrages der gesunde Verstand zur Geltung kommen muß. Im Grunde wollen wir dasselbe wie das französische Volk Entwertung Deutschlands in solchem Maße, daß es keine Bedrohung für seine Nachbarn bildet, Bezahlung einer ansehnlichen Summe und erträgliche Beziehungen mit Deutschland, damit wir alle in Frieden und ohne übergroße Lasten leben können. Westminster Gazette kann nicht annehmen, daß über ein so einfaches Programm eine Einigung nicht erreichbar sein sollte.

Berlin, 22. April. Zu der Meldung des Matin, Ritti und Lloyd Georges hätten die Anwesenheit des deutschen Reichsministers in San Remo für wünschenswert erklärt, erfährt die Volkszeitung aus der Reichsregierung,

daß der deutschen Regierung von einem solchen Vorschlag nichts bekannt sei.

v. Herff als deutscher Vertreter in San Remo.

Rom, 23. April. Die Epoca meldet: Der deutsche Geschäftsträger in Rom v. Herff, der gestern Abend eine lange Unterredung mit dem Vize-Premier Luzzatti hatte, ist heute nach San Remo abgereist. Die Berufung begründet die Möglichkeit eventueller direkter Verhandlungen mit Deutschland.

Will Frankreich einlenken?

Berlin, 23. April. In einer Havasmeldung aus San Remo wird gesagt, daß Italien und England geneigt wären, der Forderung Deutschlands auf Erhöhung seines Mannschafstbestandes auf 200 000 Mann nachzukommen, allerdings müßten Frankreich genügend Sicherheiten gegeben werden.

Anders lautet dagegen folgende Meldung:

Paris, 23. April. Millerand erklärte einem Vertreter des Journals gegenüber, daß er nicht nachgeben werde. Alles was die Deutschen anführen, sagte er, kann meinen Standpunkt nicht ändern. Die Deutschen haben den Friedensvertrag unterschrieben und haben ihn auch auszuführen. Die Belgier sind in allen Punkten mit Frankreich einig.

Lloyd George ist anderer Ansicht.

Paris, 23. April. Der Matin meldet aus San Remo: Lloyd George erklärte amerikanischen Journalisten, er sei der Ansicht, daß Deutschland den Friedensvertrag nicht verletzt und auch nicht im bösen Glauben gehandelt habe. Er erklärte ferner, daß nach seiner Meinung Deutschland ein krankes Land sei, bei dem die einzelnen Glieder dem Gehirn nicht mehr gehorchen wollen. Man könne daher nicht dieselben Anforderungen an Deutschland stellen wie an ein gesundes Land. Die Forderung Deutschlands, eine Armee von 200 000 Mann zu behalten, sei nicht unvernünftig.

Die Verteilung der Türkei.

San Remo, 23. April. In der gestrigen Abend-sitzung der Konferenz von San Remo ist die europäische Grenze der Türkei bis zur Tschataldja-Linie festgelegt. Beide Thrazien wurden Griechenland zugewiesen, das bis zum Schwarzen Meer reicht und Adrianopel einschließt. Bulgarien erhält wirtschaftliche Rechte an der Marthamündung.

Wie der Vertreter des New York Herald in Washington erfährt, ist Präsident Wilson fest entschlossen, in der türkischen Frage nicht nachzugeben. Es steht somit wieder ein Notenwechsel zwischen Wilson und den europäischen Kabinetten bevor.

Kirchliches

Baderborn, 22. April. Die Bischofswahl hat das Domkapitel auf den 30. April, vormittags 8 Uhr, festgesetzt. Als Wahlbevollmächtigter der Regierung nimmt Oberpräsident Dr. Wärmeling an dem Wahlakt teil.

Brühl und Umebung

Brühl, 24. April.

Heimatblätter. Heute können wir Nr. 3 der Br. S. beilegen. Unser Ehrenmitglied Herr Mgr. Bertram gibt darin eine feinsinnige Erklärung der Brühler Kriegergedenktafel und fährt fort mit seiner Abhandlung über die Brühler Pfarrgeistlichkeit. Herr Seminarlehrer Dr. Geiser bringt eine vorzügliche Studie über die Wasserverhältnisse des Borgebirges. Unser Mitbürger Brors liefert eine quellenmäßige Beschreibung des Rheinischen Kaufhauses. Der Schriftsteller setzt seine Naturbilder aus dem Brühler Park fort, regt zur Pflege der Brühler Mundart an, berichtet über versteinertes Braunkohlenholz in den Gruben bei Brühl, gedenkt der vielen eigenartigen Mistelbäume des Parkes, welche Naturdenkmalwert besitzen, veröffentlicht zwei interessante Urkunden über die Eröffnung des hiesigen Lehrerseminars und den Stand der Schulen vor 100 Jahren und zeichnet pietätvoll einige Lebensbilder unserer teuren Gefallenen.

Stadtverordneten-sitzung. Nach rund sechs-wöchiger Pause war gestern die erste Stadtverordnetensitzung. Dafür standen auf der Tagesordnung aber auch wiederum 15 Punkte, z. T. recht wichtiger Natur, die um noch zwei weitere Punkte, die der Dringlichkeit wegen zur Beratung und Beschlussfassung gestellt wurden, eine Ergänzung fanden. In gewohnter Weise zog sich die Besprechung bei einzelnen Beratungen in unnötiger Weise in die Länge. Mehrere Stadtverordneten verließen den Reppunkt der Sache und schweiften allzusehr in die Ferne, dadurch die Versammlung unnötig hinauszuleben. In langen Reden liegen nicht die Taten, aber in der Kürze liegt die Würde. Wenn man in Erwägung zieht, daß fast alle Punkte der Tagesordnung in den einzelnen Kommissionen weit und breit besprochen werden, dann ist die Zeitdauer von drei Stunden — um Punkt 8 Uhr wurde der letzte Punkt noch in die geheime Sitzung verwiesen — eine übermäßig lange.

Ueber den Verlauf der Versammlung sei über die wichtigsten gefassten Beschlüsse kurz berichtet. Den bedürftigen Kriegswitwen und -waisen wurden Unterhaltungszuschüsse bewilligt. Die Bauarbeiten der Umbauten am Pumpenschacht des Wasserwerks Brühl, deren Gesamt-Kostenpunkt sich nach Abschätzung auf 1 250 000. — Mark belaufen werden, wurden dem Bauunternehmer Pfl. Mark belaufen werden, wurden dem Bauunternehmer Pfl. Hartmann übertragen. Ueber die Anleihe wird in späterer Sitzung beraten. Auf Vorschlag der Kommission bewilligt die Versammlung eine Krediterhebung von 2 Mill. Mark für Anschaffung von Lebensmitteln. Beihilfen wurden bewilligt und die Bezüge des Turnhallenwärters, des Altmüllers und Totengräbers festgelegt. Die bisher geleisteten Zuschüsse für das Oratorium und Frauenschule wurden trotz hartnäckigen Widerspruchs der Sozialdemokraten

wiederm bewilligt. — Die gestrige Sitzung tagte unter dem Vorstehe des neuen Bürgermeisters Nehs, der vom Beigeordneten Frohn mit Worten der Begrüßung willkommen geheißen wurde. Bürgermeister Nehs dankte für die Worte der Begrüßung und versprach seine Kräfte der Stadt Brühl zu widmen. — Ausführlicheren Bericht lassen wir folgen.

Sperrung der Wasserleitung am Montag. Infolge vorzunehmender Reparaturarbeiten am Montag wird die Wasserleitung im ganzen Versorgungsgebiet gesperrt werden müssen. Es ist daher ratsam, daß die Hausfrauen sich genügend Wasser auf Vorrat nehmen.

Lebensmittelversorgung Brühl-Land. In sämtlichen Geschäften gelangt Aust.-Margarine, das Pfund zu 18. — Mk., zur Ausgabe.

Saatkartoffeln werden am Montag von 8 Uhr vormittags an den Bahnhof Pingsdorf und Nochem durch die Stadt ausgegeben. Marke Industrie, Preis „nur“ 50 Mark pro Zentner.

Zur Bierpreis-erhöhung. Die Brauereien kündigen eine über 100prozentige, sofort in Kraft tretende Bierpreis-erhöhung an. Die Wirte sehen sich daher veranlaßt und gezwungen, eine gleiche Erhöhung eintreten zu lassen und versammeln sich zu einer diesbezüglichen Besprechung morgen Sonntag, vormittags 10.30 Uhr, bei Raumanns. Wir verweisen auf die Anzeige in der heutigen Ausgabe.

Die Kölner Stadtverordneten bewilligten in ihrer Sitzung am Freitag einen Zuschuß in Höhe bis zu 5000 Mark zur Unterbringung Kölner Präparanden im Lehrseminar zu Brühl.

Von der Post. Von morgen ab sind an den Sonntagen die Schalter für den öffentlichen Verkehr nur von 8—9 Uhr vormittags geöffnet.

Gartenbau-Verein. Die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz hat für die morgige Hauptversammlung des hiesigen Gartenbauvereins (5.30 Uhr im Ratskeller) einen ihrer bewährtesten Redner zur Verfügung gestellt, den Redakteur der Rheinischen Monatschrift für Obst- und Gartenbau, Herrn Bauinspektor Wagner aus Bonn. Auch Nichtmitglieder haben freien Zutritt zu der Versammlung.

Der deutsche Werkmeisterbund, Ortsgruppe Brühl, ladet seine Mitglieder auf Sonntag nachmittags 5 Uhr bei Birgel zu einer Mitglieder-Versammlung ein.

Aus aller Welt

Nah und Fern.

An dem Gemüß verdorbener Wurst ist die Postaus-helferin Luise Klein unter Vergiftungserscheinungen gestorben. — Als der 25-jährige Maschinist Wilhelm Drehsopf in der Caesarschen Papierfabrik in Krebsöge Instand-setzungsarbeiten an der Starkstromleitung ausführt, kam er aus Unvorsichtigkeit mit der Leitung in Berührung. Der hochgespannte Strom tötete ihn sofort. — Im Gloden-stuhl der evangelischen Kirche zu Hordel hat sich der Küster S. erhängt. Was ihn zu der traurigen Tat veranlaßt hat, ist unbekannt. — Der Berliner Lokal-Anzeiger meldet aus Dresden, daß in der Dynamitfabrik in Freiberg eine Explosion stattfand, wobei mehrere Personen getötet und mehrere verletzt wurden. — Die österreichischen Posttarife werden zum 1. Mai abermals erhöht. Die Erhöhungen haben damit fast 2000 Prozent gegenüber dem Friedens-tarif erreicht. Ein einfacher Brief kostet vom 1. Mai ab zwei Kronen Porto. — Aus dem Zuchthaus in Strie-gau sind 19 Schwerverbrecher entwichen. Sie waren kürz-lich aus dem Ruhrgebiet nach Striegau übergeführt worden. — In Lüttich sind am Dienstag 25 Personen unter der Beschuldigung verhaftet worden, den Feind mit Vieh ver-sehen zu haben. — Durch einen Wirbelsturm, der über einen Teil von Mississippi-Alabama und Tennessee ging, wur-den 30 Personen getötet und großer Materialschaden an-gerichtet.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer.
Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.

Gottesdienstordnung

Sonntag, den 25. April 1920. (Der Sonntag nach Ostern.)

Kath. Pfarrkirche Brühl.

St. Messen: 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, gem. hl. Kommunion der Knaben, 9 Uhr Hochamt, vorder Liturgia, 10¹/₂ Uhr für die Kinder, 11¹/₂ Uhr mit Predigt. — Nachm. 3 Uhr Christenlehre für die Kommunionkinder und Anrede an deren Eltern. — Am nächsten Sonntag in gem. hl. Kommunion für das Männerapostolat, den Jünglingen und Jungfrauenverein.

Klosterkirche.

St. Messen: 8¹/₂ Uhr (Gymnasial) — Nachmittags 5 Uhr: An-dacht für die Marianen Bruderschaft.

Am Samstag Abend 6 Uhr ist Beginn der Maianacht.

Katholische Pfarrkirche Vinsdorf.

6 Uhr Frühmesse, 1¹/₂ Uhr Schulmesse, 9 Uhr Marktspro-zeßion, 10¹/₂ Uhr Hochamt, 2¹/₂ Uhr Andacht. — Nächsten Son-n-tag in gem. hl. Kommunion der J. Abtheilung der Kommunionkinder des Jünglingsvereins und der Jungfr. Kongregation.

Evangel. Gemeinde Brühl.

10 Uhr Gottesdienst (Lic. Dr. Barnick). 2 Uhr Sonntagschule. Die diesjährl. Konfirmanden bitte ich, Sonntag, d. 25. d. M., von 11 bis 12 Uhr ihre Prüfungsarbeiten im Pfarrsaal abgeben zu wollen. (Friedrichs, Barner em.)

Bereinstalender

Sonntag, den 25. April 1920.

Kath. Jünglingsvere. in. Form. 10 Uhr wichtige Gesangs-obe. Nachm. Wanderung ins Borgebirge. Abmarsch 2 Uhr von der W. Kirche.

Kath. Gesell.-verein. 8 Uhr abends Versammlung.

Marian. Bruderschaft. 6 Uhr abends Generalversammlung. Männer-Apostolat. Nächsten Sonntag gem. Männerkommunion. Cäcilienchor. Deute Samstagabend 8 Uhr Extraprobe im Vereinslokal.

Kath. Frauenbund. Die für Dienstag den 27. d. M. anberaumte Generalversammlung kann wegen Verhinderung der Rednerin e. h. Donnerstag, den 29. April stattfinden.

100

H. Franken, Köln, Thieboldsgasse 97, 1. Etg.

ss. 1. pum Superb, xviii, Stuttgart. 6, 1.

Unserem allverehrten
Arbeitskollegen
Peter Henseler
nebst Braut
Sibilla Schäfer
die herzli. Glück- u. Segenswünsche
zur Vermählung.
Gewidmet von seinen
Mitarbeitern der Elektro-Werkstätte
Grube Berggeist.

Bekanntmachung
Am Montag, den 26. April 1920 müssen Reparaturarbeiten am Wasserwerk ausgeführt werden. Es ist nun nicht ausgeschlossen, daß in Folge der Arbeit im Laufe des Tages die Wasserlieferung im ganzen Versorgungsgebiet eingestellt werden muß und empfiehlt es sich daher etwas Wasser auf Vorrat zu nehmen.
Brühl, den 24. April 1920.
Der Bürgermeister:
F. B. Neß.

Saatkartoffeln.
Die Stadt läßt am Montag, den 26. d. Mts., von vorm. 8 Uhr ab an den Bahnhöfen Bingsdorf und Borsum Industrie-Saatkartoffeln zu 50.- Mfr. pro Zent. ausgeben.
Brühl, den 24. April 1920.
Der Bürgermeister:
F. B. Neß.

Einladung zur Sitzung
des Gemeinderates von Badorf
Montag, den 26ten ds. Mts., nachmittags 5 Uhr
in der Kaiser-Wilhelm-Schule.
Tagesordnung:
1. Beschlußfähigkeit des Gemeinderates
2. Neuerrichtung einer Behälterstelle in Badorf
3. Erweiterung des in die Straße fallenden Grundstückes von Josef Konrad-Badorf.
Antrag der Frakt. der Christl. Gewerksch. und der Sozialdemokratie
Einführung der Entwertung der Ordens- und Krankenversicherungen in der Gemeinde Badorf
Antrag der Christl. Gewerkschaft
Bessere Regelung der Lebensmittelversorgung vom Kommunalverband.
Antrag der sozialdemokr. Fraktion
a) Beantragung der am 25. März getagten Schulvorstandssitzung
b) Belegung der Geldhüterstelle
Brühl, den 23. April 1920.
Der Bürgermeister von Brühl-Land
Dobr.

Grasverkauf.
Mittwoch, den 28. April nachmittags 2 Uhr
werde ich den Grasauwuchs in der
Wiese der Zuderfabrik A.-G., Brühl
öffentlich meistbietend versteigern.
Kremer, Walberberg.

Landverpachtung in Eddorf.
Am Freitag, den 30. April 1920, nachm. 2 Uhr werden in der Wirtschaft Schäfer, die den Geschwistern Franz Wied und Gertrud Wied zu Eddorf, angehörigen, unter Badorf und Eddorf gelegenen Grundstücke auf längere Jahre zur Verpachtung ausgestellt.
Brühl, Justizrat Lennarz, Notar.

Die öffentliche Versteigerung
von 20 Dosen Zuckerrübenanwuchs, je ca. 1/4 Morg. gr., gelegen am Rodderweg findet am Montag, den 26. April 1920, nachm. 2 Uhr zu Rodderhof bei Brühl statt.

Rotklee-Versteigerung.
Freitag, den 30. April nachmittags 3 Uhr lasse ich an Ort und Stelle 15 Morgen
Rotklee
in kleinen Losen gegen Barzahlung versteigern.
Jos. Vers
Haus Daberg bei Kierberg.

W. D. M. G.
Deutscher Werkmeister-Bund. Ortsgruppe „Brühl“
Sonntag, den 25. ds. Mts. nachm. 5 Uhr bei Birgel
Mitglieder-Versammlung
An zahlreichem Erscheinen ladet frdl. ein Der Vorstand

Die Wirte
von Brühl-Stadt und Land werden hiermit zu einer dringend notwendigen
Versammlung
morgen Sonntag, vormittags 10.30 Uhr bei Kollege Kraumann freundlichst eingeladen.
Tagesordnung: Enorme Bierpreiserhöhung, die sofort in Kraft treten soll.
Kein Kollege darf fehlen!
Wirtvereinsung von Brühl und Umgegend.

Kaufmännische Privatschule
von **Rohloff**,
Köln, Agrippastr. 13 Fernruf A 8504
Kurzschrift, Maschinenschreiben, Schönschneid-
schreiben, Einfache Buchführung, Doppelte
Buchführung, Handelskunde mit Schriftverkehr,
Kaufmännisches Rechnen, Deutsch (Rechtsch.)
Französisch, Englisch.
Beginn neuer Kurse am 1. Juli Monats. Dauer 1/2 Jahr u. 1 Jahr

Allgem. Ortsrententasse für den Landkreis Köln.
Bekanntmachung.

In Ausführung des § 3 der Verordnung über Heraushebung des Grundlohnes und Ausdehnung der Berücksichtigung in der Krankenversicherung vom 1. April 1920, hat der Kassenvorstand durch Beschluß vom 22. ds. Mts. die für die Berechnung der Beiträge und baren Leistungen der Kasse maßgebenden Grundlohn wie folgt festgelegt:

für Kassennachmitglieder, deren Arbeitsverdienst für den Tag beträgt:		
1. bis einschließlich 4,50 Mfr., einschließlich der ohne Entgelt beschäftigten Gehrlinge	1. Stufe	0,99 Mfr.
2. über 4,50 Mfr. bis einschließlich 7,50 Mfr.	II. Stufe	1,98
3. " 7,50 " " " 10,50	III. Stufe	2,97
4. " 10,50 " " " 13,50	IV. Stufe	3,96
5. " 13,50 " " " 16,50	V. Stufe	4,95
6. " 16,50 " " " 19,50	VI. Stufe	5,94
7. " 19,50 " " " 22,50	VII. Stufe	6,93
8. " 22,50 " " " 25,50	VIII. Stufe	7,92
9. " 25,50 " " " 28,50	IX. Stufe	8,91
10. mehr als 28,50 Mfr.	X. Stufe	9,90

II. Hiernach wird der Grundlohn festgelegt:
für die I. Stufe auf 3,00 Mfr.
" II. " " 6,00 " "
" III. " " 9,00 " "
" IV. " " 12,00 " "
" V. " " 15,00 " "
für die VI. Stufe auf 18,00 Mfr.
" VII. " " 21,00 " "
" VIII. " " 24,00 " "
" IX. " " 27,00 " "
" X. " " 30,00 " "

Die wöchentlichen Kassenbeiträge betragen demnach:
für die I. Stufe 0,99 Mfr. für die VI. Stufe 5,94 Mfr.
" II. " 1,98 " " VII. " 6,93 " "
" III. " 2,97 " " VIII. " 7,92 " "
" IV. " 3,96 " " IX. " 8,91 " "
" V. " 4,95 " " X. " 9,90 " "
für Gehrlinge ohne Entgelt 0,66 Mfr.

An Leistungen werden gewährt:
a) Krankengeld nach § 20 Abs. 2 der Satzung als Regelleistung 50 v. d. und als Mehrleistung 50 v. d. des Grundlohnes, demnach:

in Stufe	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
bei 50 Stundenstel	1,50	3,00	4,50	6,00	7,50	9,00	10,50	12,00	13,50	15,00
bei 60 Stundenstel	1,80	3,60	5,40	7,20	9,00	10,80	12,60	14,40	16,20	18,00

b) Hausgeld nach § 22 Abs. 1 der Satzung, als Regelleistung 50 v. d. und als Mehrleistung 50 v. d. des Krankengeldes, demnach:

in Stufe	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
bei 50 Stundenstel	0,75	1,50	2,25	3,00	3,75	4,50	5,25	6,00	6,75	7,50
bei 60 Stundenstel	0,90	1,80	2,70	3,60	4,50	5,40	6,30	7,20	8,10	9,00

Diese Forderungen treten mit dem 26. April 1920 in Kraft.
Dermülheim, den 23. April 1920.
Der Vorstand.
F. A. Der Vorsitzende: Koch.

Mein Mann und ich
kaufen
sämtl. Kleidung
in den Konfektionshäusern
Kremer
Brühl-Köln Markt 26 Köln-Ehrenfeld Subbelratherstr. 182. Linie 21
Die Preise sind den Verhältnissen entsprechend wirklich billig.

Sehr preiswert!
Herren-Anzüge la. Stoffe la. Verarbeitung zu Mk. 750. 650. 500. 450 und 295.
Burschen-Anzüge la. Stoffe la. Verarbeitung zu Mk. 550. 450. 390. 325 und 235.
Jünglings-Anzüge la. Stoffe la. Verarbeitung zu Mk. 380. 360. 325. 180 und 128.
Herren-Hosen la. Stoffe la. Verarbeitung zu Mk. 290. 275. 240. 180. 170. 165. 140. 110. 90 u. 57.
Knaben-Anzüge In sehr großer Auswahl
Kaufhaus
Ludwig Meyer & Co.
Köln, Severinstrasse 83-85

Eichen, Buchen, polnische Kiefern
Schnittholz in allen Stärken stets in grosser Auswahl am Lager.
Jos. Greven, Holzhandlung,
Köln, Zugweg 22.

Unterricht
in Buchführung
Stenographie
Maschinenschr. etc.
Englisch
Französisch
Übersetzungen
Abschriften und
Vervielfältigungen
Kurfürstenstrasse 20.

Abendkurle
für Schlosser, Mechaniker u. a. a. beruht. Weiterbildung hält ab Dipl.-Ing. erf. Lehrer Vorbereitung f. d. Maschinenbau-schulen. Abh. in der Gesch.

Feder-Flacken-Betten und Kissen
werden im Beisein gefüllt.
Nur anerkannt gute Stoffe werden verarbeitet.
Brünnel, Wallstr. 70

Nähgarn
für Hand und Maschine äußerst preiswert.
Beretz, Köln,
Deinenstraße 8.

Marianische Jungfrauenkongregation
- Vorchem -
Theateraufführung
bei O. Krämer am Sonntag, den 25. April 1920.
Kasseneröffnung 4 Uhr. Beginn 1/5 Uhr.
Eintrittspreis 2 Mfr.

Kathol. Arbeiter-Verein Brühl
Sonntag, den 25. April abends 7 Uhr
im St. Josefs-Haus, Mühlenstr.
Theater-Abend
1. Das 4. Gebot, 2. Siet bleib, 3. Der verwechelte Ehemann, 4. Das Birtuskind, 5. Das Landhaus an der Heerstraße. Als Einlage: Die Brant im Knobelbecher, Humoristisches Terzett.
Näheres besagen die Programme, welche bei den bekannt gegebenen Stellen, und abends an der Kasse zu haben sind.
Es ladet herzlich ein: Der Vorstand.

Quartett-Verein :: Brühl
Dirigent: Konzertfänger Jos. Gul.
Sonntag, 25. April, nachm. 5 Uhr
Familien-Abend
Chorlieder, Soli, humor. Vorträge usw.
im Vereinslokal Brauerei Birgel.
Alle Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Restauration „Kölner Hof“
Zub.: O. Bendormacher.
Sonntag
von 11-1 und nachmittags von 4 Uhr ab
Großes
Künstler-Konzert
unter Leitung des Herrn Willy Janzen
f. f. Meise und Biere
Außerdem echt kölsch vom Fass
Es ladet frdl. ein O. Bendormacher.

12% original
Pilsener - Urquell
aus Pilsen in Böhmen wieder eingetroffen
und gelangt sofort zum Ausverkauf.
Außerdem: Münchener Löwenbräu u. Gieselerbräu
Hotel zur Post
Karl Müller.

Tanzlehrschule Jos. Satz
Restaurant Kienhof, Abstr. 94
An einem geschl. Anfänger-Kursus können noch einige Damen teilnehmen. Anmeldung erbeten.
Sonntag, den 25. April, nachmittags
3 Uhr in der Subertusburg
(Bef. Konr. Weissweiler)
Geschloss. Schluss-Ball
des Tanzzirkels vom Eogl. Bürgerverein.

Pingsdorfer Hof C. G. Vogel
Sonntag, 25. April von nachm. 3 Uhr
Geschlossener Ball
Kein Weinzwang. Kein Weinzwang

Amerikanischer
Vergnügungs-Park
Köln-Riehl
Vergnügungs-Etablissement
1. Rangos. 50 000 Personen fassend.
Einzig in seiner Art.
- 3 Kapellen -
Belustigungen Attraktionen
Täglich geöffnet von 3-11 Uhr
Eintritt 50 Pfg.